

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5 mal gesp. Zeile 20 Pfg. Die 3 mal gesp. Zeile 30 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 40 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 50 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 60 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 70 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 80 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 90 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 100 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 110 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 120 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 130 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 140 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 150 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 160 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 170 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 180 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 190 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 200 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 210 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 220 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 230 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 240 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 250 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 260 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 270 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 280 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 290 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 300 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 310 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 320 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 330 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 340 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 350 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 360 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 370 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 380 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 390 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 400 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 410 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 420 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 430 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 440 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 450 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 460 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 470 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 480 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 490 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 500 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 510 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 520 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 530 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 540 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 550 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 560 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 570 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 580 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 590 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 600 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 610 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 620 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 630 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 640 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 650 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 660 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 670 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 680 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 690 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 700 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 710 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 720 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 730 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 740 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 750 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 760 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 770 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 780 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 790 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 800 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 810 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 820 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 830 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 840 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 850 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 860 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 870 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 880 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 890 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 900 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 910 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 920 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 930 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 940 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 950 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 960 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 970 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 980 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 990 Pfg. Die 1 mal gesp. Zeile 1000 Pfg.

Nr. 142.

Donnerstag, 22. Mai 1919.

53. Jahrgang.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

Kunstabend der studentischen Volksunterrichtskurse für Wiesbaden und Umgegend. Einen ganz besonderen Kunstgenuss bot der zweite der veranstalteten Kunstabende am Dienstag in der Aula des Lyzeums am Schlossplatz. Hatte sich doch kein Geringerer als der durch seine Shakespeare-Übersetzungen und bei uns in Wiesbaden insbesondere durch seine Vorlesungen in den Rezitationsabenden der Literarischen Gesellschaft so vorteilhaft bekannt gewordene Schriftsteller Hans Olden in den Dienst des Abends gestellt. Leider war — was wohl dem Frühlingswetter zugeschrieben werden muss — der Besuch nicht der rege, der dem Vortragenden, den Veranstaltern des Abends und nicht zum mindesten auch unserem gebildeten Publikum wohl zu wünschen gewesen wäre. Die Fehlgänger haben sich um einen Kunstgenuss gebracht, wie er ihnen sobald nicht wieder geboten werden dürfte. Hans Olden hatte für den Abend aus seinen Werken zwei Prosadichtungen zum Vortrag ausgewählt und fand verdientermaßen ein recht dankbares Auditorium. Den ersten Teil füllte eine Novelle ersten Inhalts: „Höllenfahrt“, die Geschichte einer Katastrophe aus. Inhaltlich bietet diese Novelle recht viel. Das, zusammen mit der ausgezeichneten Art des Vortrages brachte dem Autor einen durchschlagenden Erfolg. Nach einer kurzen Pause brachte Hans Olden weiter eine kleine Skizze heiteren Inhalts, betitelt: „Kabus' Brautfahrt“ zu Gehör, die Geschichte der Brautfahrt eines zerstreuten Gelehrten, des Mathematikprofessors Kabus. Die Schilderung der katastrophalen Zerstreuung dieses Originals und die sich daraus ergebenden komischen Situationen rissen das Auditorium zu immer von neuem einsetzenden Heiterkeitstürmen hin.

Residenztheater. Die am Freitag stattfindende 14. Volksvorstellung zu kleinen Preisen bringt drei interessante Einakter: „Juana“ von Georg Kaiser, „Die Mücke“ von Rudolf Presber und „Die Schulreiterin“ von Emil Pohl. Am Samstag gelangt in neuer Einstudierung Ibsens Drama „Gespenster“ zur Aufführung, den „Oswald“ spielt Erich Möller, der sich nach vierjähriger Tätigkeit am Residenztheater in dieser Rolle vom Wiesbadener Publikum verabschiedet. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Dutzend- und Fünzigkarten mit dem 31. Mai, dem Schluss der Spielzeit des Schauspiels, ihre Gültigkeit verlieren.

Die Operettenspielzeit im Residenztheater beginnt am 1. Juni unter der Direktion Norbert Kaplerer. Neben den hervorragendsten älteren Operetten kommen Neuheiten wie „Kommt ein schlanker Bursch gegangen“ der Wiesbadener Autoren W. Jacoby und O. Höser, „Faschingsfee“ von Kálmán etc. zur Aufführung. Das Ensemble vereinigt auserlesene Künstler.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Fleisch- und Speckverteilung: Neben den bereits bekannt gegebenen Lebensmitteln gelangt am Samstag aus den von der französischen Behörde zur Verfügung gestellten Lebensmitteln in den hiesigen Metzgereien auf jeden Einwohner 400 gr fettes gesalzener Schweinefleisch und 150 gr gesalzener Speck zum Preise von je M. 6.20 das Pfund zur Verteilung.

Die interalliierte Pferde-Sportwoche wurde am Montag mit einem Preisspringen, offen für Unteroffiziere der alliierten Armeen, fortgesetzt. Mehr als 60 Pferde sprangen im Verlauf des Nachmittags über die Hindernisse der Bahn auf dem Exerzierplatz und boten teilweise recht ansehnliche sportliche Leistungen. Unter der grossen Zahl der Konkurrenten ging schliesslich Chabin von den 1. Dragons als erster Preisträger hervor, 2. wurde Bousquet (19. Dragons), 3. Richard (3. Chasseurs). An das Preisspringen schloss sich eine Vorführung von Kavallerie-Mitrailleusen.

Passfälschungen vor dem französischen Kriegsgericht. Zu Beginn dieses Jahres kam die Wiesbadener Polizei einer ausgedehnten Fälschung von Pässen auf die Spur. Die fraglichen Fälschate waren vor allem für Reisen nach dem unbesetzten Gebiet bestimmt. Als Täter wurde ein junger Mann namens Meyer, Sohn einer Wiesbadener Familie, festgestellt. Bekannten und Freunden hatte M. erzählt, er sei auf dem französischen Passbureau beschäftigt und in der Lage, Pässe nach fern und nah in beliebiger Zahl und Zeitdauer ohne jedwede Schwierigkeit zu vermitteln. „Pour plaisir“ teilte M., wie er angab, zahlreiche Pässe aus, die aber alle von ihm gefälscht waren. Das Kriegsgericht verurteilte „im Namen der französischen Republik“ den Fälscher zu einer Gefängnisstrafe von drei Jahren und in eine Geldstrafe von 2500 Francs.

Internationale Pferde-Sportwoche. Programm für Freitag, 23. Mai. Auf der Rennbahn Erbenheim: 15 Uhr: Cross-Country für Offiziere (interalliiert) (für alle Pferde, ausgenommen Halbblut) 5000 m und ca. 15 Hindernisse. 1. Preis 800 Francs, 2. Preis 300 Francs, 3. Preis 200 Francs. 16 Uhr: Cross-Country für Offiziere (interalliiert) (für Halbblutpferde) 4500 m und ca. 14 Hindernisse. 1. Preis 800 Francs, 2. Preis 300 Francs, 3. Preis 200 Francs. 17 Uhr: Hindernisrennen für Offiziere (interalliiert), 3000 m und ca. 6 Hindernisse. 1. Preis 1000 Francs, 2. Preis 400 Francs, 3. Preis 300 Francs. 17 Uhr 30: Fantasia.

Amtsblatt

Nr. 78 vom 22. Mai 1919.

Fleisch- und Speck-Verteilung.

Am Samstag wird aus den von den Befehlungsbehörden überwiesenen Beständen:

400 gr fettes gesalzener Schweinefleisch gegen Fleischkarte 1

150 gr gesalzener Speck gegen Fleischkarte 3

zum Preise von je 6.20 M. das Pfund in den hiesigen Metzgereien veräußert. Die Großverbraucher (Anstalten usw.) werden ersucht, ihre Bezugsscheine im Zimmer 38 des ehemaligen Museums abzuholen.

Wiesbaden, den 20. Mai 1919.

Der Magistrat.

Haushand.

Im Anchluss an die Bekanntmachung vom 9. d. M. werden die Marken 6 u. 7 der Brennstoffkarte für Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben J—Q bei sämtlichen Kohlenhändlern in Kraft gesetzt. Auf die Marke 6 und 7 werden von den Kohlenhändlern veräußert: je 3 Str. Kohlen, darunter dürfen je 2 Zentner Braunkohlenbriketts sein, soweit dies der Vorrat der Händler gestattet.

Den Haushaltungen, welche die auf eine Marke entfallende Menge nicht mit einem Male beim Kohlenhändler entnehmen können, werden auf Verlangen unter Vorlage der beiden Brennstoffkarten statt der Marke auf dem Kohlenamt, ehemaliges Museum, Zimmer 13/14, mehrere Bezugsscheine ausgestellt. Wiesbaden, den 19. Mai 1919.

Der Magistrat.

Höchstpreise für Braunkohlenbriketts.

Unter Aufhebung unserer Verordnung vom 14. 4. 19 werden die Höchstpreise für Braunkohlenbriketts um 40 Pfg. je Zentner erhöht. Der Höchstpreis für Braunkohlenbriketts stellt sich jetzt folgendermaßen:

ab Bahnlager M. 3.65 je Zentner
ab Stadtlager M. 4.15
frei Haus M. 4.65

Diese Preise treten mit ihrer Veröffentlichung in Kraft. Im übrigen bleiben die Bestimmungen unserer Verordnung vom 27. 1. 1919 in Gültigkeit.

Wiesbaden, den 19. Mai 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die Befitzer von Ochsen, Kühen, Schafen, Schweinen, Pferden, Maultieren und Eseln sind auf Verlangen der französischen Behörde verpflichtet, diese Tiere bei dem Magistrat der Stadt Wiesbaden anzumelden und zwar unter Angabe des Datums, wann sie erworben haben, des Alters, der Bezeichnung der Rasse und woher sie stammen; insbesondere ist anzugeben, ob sie aus Belgien oder Frankreich stammen. Die Angaben haben schriftlich zu erfolgen bis spätestens Freitag, den 23. Mai, nach Zimmer 42 des Rathauses.

Wiesbaden, den 19. Mai 1919.

Der Magistrat.

Wiesbadener Nachrichten.

Gewichtskontrolle bei Kohlenlieferungen. Infolge zahlreicher Beschwerden über das Mindergewicht der angelieferten Brennstoffe hat das Kohlenamt, nach vorheriger Benachrichtigung der Händler, eine Prüfung der Kohlenlieferungen hinsichtlich der Gewichte vornehmen lassen. Bei 178 Prüfungen ergaben sich bei 23 Fällen bzw. Kohlen nicht unerhebliche Mindergewichte. Die betr. Kohlenhändler haben eine entsprechende Verwertung erhalten mit dem Anfügen, dass im Wiederholungsfall eine strafrechtliche Verfolgung eintreten wird. Die Kontrolle der Gewichte wird im Interesse des Publikums fortgesetzt.

Höchstpreise für Braunkohlenbriketts. Im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe befindet sich eine Verordnung des Magistrats, durch welche der Höchstpreis für Braunkohlenbriketts weiter um 40 Pfennige je Ztr. erhöht wird. Der Preis beträgt jetzt ab Bahnlager 3.65 M. und frei Haus 4.65 M. je Zentner. Die Erhöhung der Höchstpreise wurde durch die vom 1. Mai 1919 ab eingetretene Preiserhöhung des Braunkohlenbriketts notwendig.

Haushand. Die Marken 6 und 7 der Brennstoffkarte sind von nun an für Haushaltungen, deren Namen mit J—Q anfangen, bei sämtlichen Kohlenhändlern in Kraft. Zur Verteilung kommen 2 x 3 = 6 Str. Kohlen, darunter können 4 Str. Briketts sein, falls die Kohlenhändler solche in Vorrat haben. Soweit der Bezug dieser Menge mit einem Male Schwierigkeiten macht, können auf dem Kohlenverteilungsamt, ehemaliges Museum, Zimmer 13/14, mehrere Teil-Bezugsscheine beantragt werden. Dazu sind die Brennstoffkarte und die beim Kohlenhändler befindliche Gegenkarte vorzulegen. Es wird auch denjenigen Haushaltungen, die gegenwärtig geringeren Bedarf an Brennstoffen haben, angeraten, die Verteilungsmenge zur Winterbevorratung zu beziehen.

Die Verordnung des Demobilisations-Ausschusses Wiesbaden (Stadt) vom 29. 3. 19, wonach nicht auf eigenen Erwerb angewiesenen weiblichen Kriegshilfskräfte durch geeignete Kriegsteilnehmer zu ersetzen sind, hat leider nicht überall genügend Beachtung gefunden. Im Interesse der dabei in Frage kommenden Arbeitgeber wird darauf hingewiesen, dass nach der Bundesrats-Verordnung über die wirtschaftliche Demobilisation vom 7. November 1918 vorläufige Zuwiderhandlungen gegen die Anordnungen der Demobilisations-Organen Geldstrafen bis zu 100.000 M. nach sich ziehen können.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.



SPEDITION - MÖBELTRANSPORT - LAGERUNG

Schiffahrt — Autolastbetrieb — Inkasso — Versicherung

L. RETTENMAYER

NICOLASSTRASSE 5.

Telefon: 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.



NONNENHOF- Café-Restaurant

1. Etage, Eingang durch Hotel oder Restaurant.

Modern und künstlerisch ausgestattetes
Familien-Café
4–6 Uhr Teekonzert
7½–10 Uhr Konzert

Angenehmer Aufenthalt nach Schluss des Theaters.
Eigene Hausbäckerei. Prima Küche.
Erstklassige Weine. Münchner Biere.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr.

216. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf.

1. Ouverture zur Oper „Die Italienerin in Algier“ Rossini
2. 1. Finale aus der Oper „Faust“ Gounod
3. Ballsirenen, Walzer Lehar
4. Einleitung zum III. Akt und Chor aus der Oper „Lohengrin“ Wagner
5. Polonäse Lassen
6. Zigeuner in der Waldschenke, Charakterstück Scharwenka
7. Fantasie aus der Oper „Don Juan“ Mozart

Abend-Konzert.

8 Uhr.

217. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf

1. Ouverture zu „König Stefan“ Beethoven
2. Melodie Kretschmer
3. Arie, Trinklied und Finale aus „Macbeth“ Verdi
4. Musikalisches Füllhorn, Potpourri Kral
5. Ouverture zu „Die sizilianische Vesper“ Verdi
6. Erinnerung an C. M. v. Weber, Fantasie E. Bach
7. Chromatischer Galopp Liszt

Kaiser Friedrich-Bad**Neues städtisches Badhaus u. Inhalatorium**

Thermal- und Sauerwasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Heissluft- u. Dampfäder, elektr. Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fango-Packungen, elektr. Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- u. Sandbäder, Baum- u. Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen, Sauerstoff etc. Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle**Städtisches Badhaus zum Schützenhof**

Schützenhofstrasse 4 (Hofeingang) - Thermalbäder mit Ruheliegenstühlen.

Das Neueste*in Kostümen, Mänteln, Nachmittagskleidern und Blusen***F. Hertz***Damen-Moden, Langgasse 20***Bahnhofswirtschaft****Hauptbahnhof Wiesbaden**

Fritz Krieger, Koffelkellner und Hofstrauss.

Guter Mittag- und Abendtisch

Mk. 5.—, im Abonnement Mk. 4.50

Speisen in vorzüglicher Qualität

zu jeder Tageszeit.

Täglich frisches Gebäck

- 1 Tasse echten Bohnenkaffee Mk. 0.15
- 1 Tasse feinste Schokolade Mk. 0.10
- 1 Tasse echten Tee Mk. 0.05
- 1 Kännchen Bohnenkaffee m. Gebäck Mk. 2.—

Trocadero

im früheren Hotel Frankfurter Hof Webergasse 37.

Elegante Weinstuben.**Erstklassige Küche. Gut gepflegte Weine.**

Ab 7 Uhr abends:

Casella-Konzerte.

Sonn- und Feiertags mittags ab 12 Uhr Tischkonzert.

Residenz-Café RestaurantTheaterbau
Luisenstrasse 42

Inhaber: J. Friedrich.

Bekanntes Familien-Café am Platze — Treffpunkt der Fremden und Theaterbesucher.
Vorzügliche Speisen, Weine, Liköre. Kulmbacher und Münchner Biere.**Gut gehaltenes Lokal.****Feines Familien-Kaffee**

mit eigener Konditorei

W. BRÜGGEMANN

5 Langgasse 5

Das Büro**für freiwillige Gerichtsbarkeit**von **Georg Kaus**, Magistrate-Obersekretär a. D. und Sohn in Wiesbaden, Wehlstrasse 12, I., hält sich den verehrl. Einwohnern von Wiesbaden und Umgegend bestens empfohlen.

Vermögens-Auseinandersetzungen, Erbteilungen, Wiedervereinigungs-Inventaren, Vormundschafts-Rechnungen, Erbschafts-Steuer-Erklärungen, Abschätzungen und Verwertungen von Nachlässen; Kauf- und Tauschverträge, Hypotheken, Testamente, Grundstücksachen etc. Sprechstunden von 8—10 u. von 4—5 Uhr.

Fernsprecher 856.**Kinephon-Theater.**

Jaunstrasse 1 nahe Kochbrunnen

Pola Negri u. Harry Liedtke in**CARMEN**

Drama in 6 Akten nach der Novelle von Prosper Mérimé.

Die Musik ist zusammengestellt von unserem Pianisten A. Rausch.

Herrliche Szenarien

Naturgetreue Stierkämpfe

Vollendetes Spiel

Gutes Beiprogramm.

Am Flügel: Herr A. Rausch aus Mainz.

Spielzeit 4-11 Uhr, Sonntags 3-11 Uhr.

Monopol-Lichtspiele.

Tel. 140. Vornehme Lichtspiele

Wilhelmstr. 8 Haltest. Rheinstr.

Erst-Aufführung.

Aristide Caré der

Gentlemen-Verbrecher

i. d. glänzenden Detektiv Schauspiel

„Der Sokrater der Gräfin“

Ein tüchtiger Beamter

vorzüglicher Schwanke, Schöne Naturbilder.

Am Klavier: Kapellmeister Schmidt

Ununterbr. Vorstellungen ab 4 Uhr.

Jeder 10. Besucher erhält 1 Freikarte.

Thalia-Theater

Modernes u. grösstes Lichtspielhaus

Kirchgasse 72 Telefon 6137

Erstaufführung!

„Nachtschatten“

Ein Reiseabenteuer in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

MARGARETE CHRISTIANS

vom Deutschen Theater, Berlin.

„Rolf kann alles“

Lustspiel in 2 Akten.

Spielzeit 4-11 Uhr, Sonntags 3-11 Uhr.

Kammer-Lichtspiele.

Intime Lichtbildbühne

Mauritiusstr. 12 Tel. 6137.

NEUE PARISER FILMS

in deutscher u. französischer Textschr.

Hyänen der Börse

Sensationsdrama in 3 Akten.

Hansens Verlobungsreise

Lustige Komödie.

Toto und Cleopatra

Lustspiel in 2 Akten.



Frankfurt am Main, Wiesbaden, Langgasse 11, Gießen, Friedberg.

Nassauisches Landestheater.

Donnerstag, den 22. Mai 1919.

131. Vorstellung.

43. Vorstellung. Abonnement A.

Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

„Der Ring des Nibelungen“

Ein Bühnen-Festspiel von Richard Wagner.

Zweiter Tag:

Siegfried

In drei Akten.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Rausch.

Fernsprecher 49.

Donnerstag, den 22. Mai 1919.

Dutzend- u. Fünftigerkarten gültig.

Johannisfeuer

Schauspiel in 4 Akten

von Hermann Sudermann.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

KURHAUS WIESBADEN

Freitag, den 23. Mai 1919, abends 8 Uhr

im grossen Saale:

Konzert

des

Symphonischen Orchesters

der

Heeresgruppe Fayolleunter Leitung seines Dirigenten **Louis Fourester**

(Komponist).

Erste Preise des Pariser Konservatoriums.

Solisten:

Gesang: **Félix Taillardat, Gervais Montanger.**Cello: **Maurice Duchon-Doris.**Klavier: **Fernand Chapellut.**Violine: **Eugène Poiré.**

Vortragsfolge:

1. Phaëton, Symphonische Dichtung . . . Camille Saint-Saëns
2. Vierte Seligkeit . . . César Franck
- Tenorist: Félix Taillardat
1. Preis des Pariser Konservatoriums
- Die Stimme Christi: Gervais Montanger vom Pariser Konservatorium
3. Elégie, Cello und Orchester . . . Gabriel Fauré
- Maurice Duchon-Doris
1. Preis des Pariser Konservatoriums
4. Petite Suite . . . Claude Debussy
- Bearbeitet für Orchester durch Henri Büsser
- a) En bateau
- b) Cortège
- c) Menuet
- d) Ballet
5. Ballade, Klavier und Orchester . . . Gabriel Fauré
- Fernand Chapellut
- Preis des Pariser Konservatoriums
6. Zwischenaktmusik aus der Oper „Messidor“ . . . Alfred Bruneau
7. Havanna, Violine und Orchester . . . Camille Saint-Saëns
- Eugène Poiré
1. Preis des Pariser Konservatoriums
8. L'Arlésienne . . . Georges Bizet
- a) Carillon
- b) Adagio
- c) Farandole

Ende gegen 10 Uhr.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Kurhaus.

Eintrittspreise: Logenstz., Mittelgalerie 1. und 2. Reihe

und I. Parkett 1.—20. Reihe: 5 Mk.; Mittelgalerie 3. bis letzte

Reihe und I. Parkett 21.—24. Reihe: 4 Mk.; Ranggalerie und

II. Parkett: 3 Mk.; Ranggalerie Rückstz. 2 Mk.

Städtische Kurverwaltung.**Odeon Theater.**

Kirchgasse 18 Tel. 3081

VIGGO LARSEN

der unvergleichliche Künstler in

Die Edelsteinsammlung

Kriminal-Schauspiel in 4 Akten.

Ennahu, der Schrecken Afrikas

Vorzügl. Lustspiel mit Arnold Kiek.

Ununterbrochene Vorstellung

von 4 Uhr ab.

Jeder Fremde liest das Bade-Blatt!**Fräulein****Johanna Luise Rohm.**

Pianistin, Lehrerin für Wissenschaft

u. Musik, früher am Genfer Konservatorium tätig (Diplom), erteilt

gemässen Unterricht in allen

Stufen. Gef. schriftliche Anfragen

Herzogstr. 10, I. erbeten.